

Markt & Integration  
Arbeitsmarktprogramm 2023



## Vorwort

Im kommenden Jahr erwartet uns mit der Einführung des Bürgergeldes die größte Sozialreform seit 20 Jahren. Zusätzlich sind wir durch die Corona-Pandemie, den steigenden Zuzug von Geflüchteten sowie die Energiekrise und der damit einhergehenden Inflation in einem permanenten Krisenmodus. Die damit verbundenen Unsicherheiten und Unwägbarkeiten gehen weder an unseren Kundinnen und Kunden noch an unseren Mitarbeitenden spurlos vorbei. Die Arbeitsbelastung in allen Bereichen des Jobcenters ist hoch.

Dennoch blicken wir voller Zuversicht auf das kommende Jahr. Denn zum einen sind wir von der grundsätzlichen Weiterentwicklung der Grundversicherung für Arbeitsuchende hin zu mehr Sicherheit, mehr Respekt und mehr Freiheit für ein selbstbestimmtes Leben überzeugt. Zum anderen haben wir in den vergangenen Monaten mehr als einmal gezeigt: Wir können Veränderung!

Nicht zuletzt, weil wir über eine hoch motivierte und erfahrene Mitarbeiterschaft verfügen, die täglich mit großem Engagement für die Menschen in der Region im Einsatz ist. Zugleich auch im Vertrauen darauf, dass wir bei der Bewältigung der aktuellen Herausforderungen auf die Hilfe unserer Partner am Arbeitsmarkt sowie unserer Netzwerkpartner im Kreis Steinfurt zählen können.

Diese Unterstützung zeigt sich auch im diesjährigen Arbeitsmarktprogramm 2023, das wir erstmals in internen Workshops, unter Beteiligung der

Trägerlandschaft und unseres arbeitsmarktpolitischen Beirates entwickelt haben. Unsere Leitfragen für ein Angebot, das sich an vielfältigen Bedarfen ausrichtet, lauteten:

- Welchen Fokus müssen wir wählen, um den Menschen, die in krisenhaften Zeiten besonders belastet sind, ein passgenaues Angebot machen zu können?
- Welche Fördermöglichkeiten eröffnet das Bürgergeld?
- Wie können wir die Wirtschaft im Kreis Steinfurt in der Qualifizierung und Vermittlung von Arbeitskräften unterstützen und wie stimmen wir die Bedarfe von Arbeitgebern und Arbeitsuchenden aufeinander ab?
- In welcher Form müssen wir unsere Arbeit gestalten, so dass unsere Kundinnen und Kunden von unseren Mitarbeitenden und unsere Netzwerkpartner bestmöglich beraten und unterstützt werden können?

Wir haben außerdem frühzeitig und vorausschauend damit begonnen, unseren bisherigen Beratungsansatz neu zu justieren und ihn an die Anforderungen des Bürgergeldes anzupassen. Gut vorbereitet freuen wir uns darauf, den individuell fördernden und auf Eigenmotivation setzenden Auftrag des Bürgergeld-Gesetzes im kommenden Jahr umzusetzen.

## >> Vorwort

Natürlich haben wir auch in 2023 besondere Zielgruppen im Blick. Eine davon ist die Gruppe der Erziehenden. Bereits im vergangenen Jahr haben wir ein Forschungsprojekt zur „Entwicklung einer Beratungsstrategie für Erziehende im SGB II-Leistungsbezug“ angestoßen. Die Datenerhebung ist bereits abgeschlossen. In 2023 werden wir die Ergebnisse in einem Transfer-Workshop mit allen Beteiligten analysieren und darauf basierend die notwendigen Schritte gehen, um die Wiedereingliederungschancen für Erziehende zu verbessern.

Weiteres Augenmerk gilt auch in 2023 der Gruppe der zu uns geflüchteten Menschen. Die Zuwanderung der Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine war herausfordernd für unsere Mitarbeitenden. Noch größer, das wissen wir, war die Herausforderung für die zu uns geflohenen Menschen selbst. Daher möchten wir ihnen in dieser Situation unbedingt gute Chancen und Handlungsoptionen eröffnen. Dazu zählt für uns auch, unserer Wirtschaft die Möglichkeit zu geben, dem zunehmend schärfer werdenden Fachkräftemangel über diese Zielgruppe entgegen zu wirken.

Aufgrund des bereits genannten Fachkräfte-, bzw. Arbeitskräftemangels möchten wir, dass all

unsere Kundinnen und Kunden ihre Potentiale und Stärken erkennen können. Dafür schaffen wir mit unserem zentralen und regionalen Arbeitgeberservice Begegnungsräume, in denen Arbeitgeber und unsere Kundinnen und Kunden sich kennenlernen und ins Gespräch kommen können.

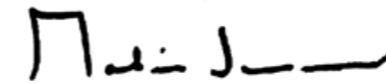
Wir nehmen die Chancen und die Verantwortung unserer (neuen) Aufgaben sehr ernst. Wir sind bereit, Neues auszuprobieren, wenn es unseren Kundinnen und Kunden hilft, ihren Weg ins Berufsleben zu finden. Als Richtschnur gilt uns dabei immer ihre persönliche Lebenswirklichkeit. Nur so gelingt es uns, individuelle und passgenaue Perspektiven und Möglichkeiten zu schaffen.

Natürlich werden wir auch im kommenden Jahr an guten und bewährten Maßnahmen und Projekten wie beispielsweise jobaktiv, Dock 14 oder das Programm „teamw()rk für Gesundheit und Arbeit“ festhalten. Sie sind aber nur Randthemen dieses Arbeitsmarktprogramms. Der Fokus liegt klar auf den vielen Neuerungen und Veränderungen.


Neue Projekte, Arbeits- und Herangehensweisen erfordern die Bereitschaft zur Reflexion, eine offene Fehlerkultur sowie eine wertschätzende Hal-

tung sowohl gegenüber den Menschen im Leistungsbezug als auch gegenüber all unseren Mitarbeitenden. Insbesondere letzteren gilt unser Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und für das große Engagement, mit dem sie ihren Dienst für die hilfebedürftigen Bürgerinnen und Bürger des Kreises Steinfurt versehen. Ebenso danken wir auch unseren Netzwerkpartnerinnen und -partnern.

**Wir freuen uns auf das kommende Jahr und auf den gemeinsamen nächsten Entwicklungsschritt!**



Dr. Martin Sommer | Landrat



Tilman Fuchs | Vorstandsvorsitzender



Tanja Naumann | Vorstand Arbeitsmarkt



Thomas Robert | Vorstand

# Inhalt

<b>Die Form</b>	<b>7</b>
Beratung	7
Wie gehen wir es an? Wen beteiligen wir?	8
Woran lassen wir uns messen?	8
<b>Begegnungsräume</b>	<b>9</b>
Wie gehen wir es an? Wen beteiligen wir?	9
Woran lassen wir uns messen?	10
<b>Kooperation</b>	<b>11</b>
Wie gehen wir es an? Wen beteiligen wir?	12
Woran lassen wir uns messen?	13
<b>Der Fokus</b>	<b>14</b>
<b>Dauerhafte Beschäftigung</b>	<b>14</b>
Wie gehen wir es an? Wen beteiligen wir?	15
Woran lassen wir uns messen?	15
<b>Ausbildung und Qualifizierung</b>	<b>16</b>
Wie gehen wir es an? Wen beteiligen wir?	18
Woran lassen wir uns messen?	18
<b>Der Förderrahmen</b>	<b>19</b>
Beratung zur zielgerichteten Förderung	19
Testverfahren vor Förderung	19
Anreizsysteme	20
Budget passgenau verwenden	20
<b>Förderung</b>	<b>22</b>
Die aktuellen Fördermaßnahmen	22
Unsere Kooperationsmaßnahmen	22







# Die Form

## Beratung

Das zentrale Element unserer Arbeit ist die Beratung. Sie gewinnt für uns und unsere Kundinnen und Kunden mit Einführung des Bürgergeldes nochmals an Bedeutung. Das Prinzip des Förderns steht im Vordergrund aller Unterstützungsangebote, das Fordern erfolgt nachrangig.

Durch den hohen Stellenwert der Freiwilligkeit nimmt der dienstleistende Charakter der Arbeitsvermittlung zu. Das bedeutet für uns: Wir müssen unseren Kundinnen und Kunden gute, ansprechende Angebote unterbreiten – mithin die Bedeutung unserer Beratungsqualität steigt.

Dabei müssen wir direkt bei der Ansprache ansetzen. Die Tonalität und der Inhalt unserer Einladungsschreiben, Eingliederungsvereinbarungen und vieler anderer kundenorientierter Schriftstücke müssen überarbeitet werden. Eine zielgerichtete, verständliche B2C-Kommunikation ist hierbei unser neuer Maßstab.

Zugleich müssen wir einheitliche Qualitätsstandards gewährleisten. Daher implementieren wir ein neues Beratungskonzept, mit dem wir all unseren Kundinnen und Kunden dieselben Chancen und Möglichkeiten garantieren. Unsere Botschaft und unsere Handlungsmaxime: Egal wo, egal mit welcher Vermittlungsfachkraft: Wir eröffnen Chancen!

Natürlich setzen wir auch weiterhin auf Bewährtes: So erfolgt unsere Beratung individuell. Das heißt, sie ist auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden ausgerichtet und setzt an ihren Ressourcen und Kompetenzen an. Dabei bieten wir jedem die Möglichkeit, seine Stärken zu erkennen, sich zu erproben und berufliche Ziele zu entwickeln. Eine unserer wichtigsten Aufgaben dabei: Wir schaffen in dem Beratungsprozess einen roten Faden und machen diesen mit dem gemeinsam zu schreibenden Kooperationsplan sichtbar.

## Wie gehen wir es an? Wen beteiligen wir?

Unser neues Beratungskonzept resultiert aus Anregungen und Hinweisen der Mitarbeiterschaft. Eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Arbeitsvermittlung hat es erstellt. Sie hat dabei Kundinnen und Kunden in den Entwicklungsprozess einbezogen. Diese partizipative Arbeitsweise hat überzeugt und wird daher auch künftig unser Ansatz sein, wenn wir neue Inhalte entwickeln.

Um all unseren Vermittlungsfachkräften die neuen Beratungsanforderungen und qualitativen Standards näher zu bringen, werden wir sie zu Beginn des Jahres 2023 speziell schulen.

Zugleich stellen wir alle Schreiben der Arbeitsvermittlung sukzessive in den kommenden Wochen und Monaten um.

### Unsere Handlungsmaxime für eine dienstleistungsorientierte Beratung:

- Wir schaffen einen vertrauensvollen Rahmen – mit professioneller Nähe und Distanz.
- Wir zeigen Interesse, fragen nach und hören zu.
- Wir erkennen Ressourcen.
- Wir agieren respektvoll – Wir nehmen Menschen in Ihrer Diversität ernst.
- Wir geben individuellen Handlungsspielraum und verstehen unsere Dienstleistungen als Angebot.
- Wir unterstützen bei der Umsetzung von gemeinsam gesetzten Zielen auf dem Weg der Qualifizierung bis hin zur nachhaltigen Integration auf dem Arbeitsmarkt.

- Wir beraten ermutigend und sprechen über die Chancen.
- Wir stehen für vielfältige Angebote – bei uns gibt es nicht nur das eine Setting.
- Wir sind verbindlich und begleiten unsere Kunden sehr nah bei der Umsetzung der persönlichen Eingliederungsstrategie.

## Woran lassen wir uns messen?

Die Schreiben der Arbeitsvermittlung sind einladend im Angebotscharakter formuliert und in der Vertrauenszeit frei von Belehrungen zu Rechtsfolgen.

Die Beratung orientiert sich an den Bedarfen der Kundinnen und Kunden und wird persönlich, telefonisch, über Video als auch außerhalb der Räumlichkeiten des Jobcenters angeboten.

Wir verfassen den Kooperationsplan verständlich und gemeinsam. Er wird Bestandteil eines jeden Beratungsgesprächs.

Unsere Mitarbeitenden geben dem Jobcenter ein verlässliches Gesicht. Wir streben gleichbleibende Ansprechpersonen von der Potenzialanalyse bis zur Integration in Arbeit an.

Wir stellen unseren Kundinnen und Kunden bedarfsgerechte Unterstützungsleistungen zur Verfügung.

Unabhängig vom Wohnort hat jeder Kunde und jede Kundin dieselben Chancen und Möglichkeiten.

Unsere Mitarbeitenden erhalten bedarfsgerechte Schulungen und werden so bei der Ausübung ihrer Beratungstätigkeit unterstützt.

Die Bewertung der genannten Kriterien nehmen wir gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden vor.

## Begegnungsräume

Wir möchten auf die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse eingehen und schaffen Begegnungsräume, die allen Zielgruppen gerecht werden. Dabei steht die Frage „Wie kann Arbeit gelingen und möglich gemacht werden?“ im Fokus. Diese Räume können ganz verschiedener Art sein: analog oder digital, geschlossen oder offen, im Jobcenter oder außerhalb, in Beratungsräumen oder in den Sozialräumen der Menschen. Wir machen dort Serviceangebote, wo sie möglich und sinnvoll sind.

Unser Qualifizierungsangebot jobaktiv unterstützt dabei, auch „kleine“ Begegnungsräume in den Regionen zu schaffen. Zum Beispiel werden die Mitarbeitenden und Teilnehmenden in regionale Projekte eingebunden, um auf aktuelle Bedarfe zu reagieren. Darüber hinaus schaffen wir gemeinsam mit regionalen Unternehmen Begegnungsräume. Dort bieten wir unseren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, verschiedene Arbeitgeber und somit verschiedene Branchen und Tätigkeitsfelder kennenzulernen. Im Vordergrund steht dabei die Stärkung der Selbstmotivation und die aktive Auseinandersetzung mit der beruflichen Motivation. Unsere Kundinnen und Kunden entscheiden aktiv mit und entwickeln durch den Besuch der vielfältigen Begegnungsräume eigenständig eine Idee der Berufswegplanung.

Schließlich halten wir Frauen, Erziehende und Berufsrückkehrende besonders im Blick. Wir verstehen uns als Integrationsbegleitung. Durch offene Angebote wollen wir diese Personengruppe besser erreichen und in allen Phasen der Erwerbsfähigkeit begleiten, um eine Integration in Arbeit frühzeitig zu unterstützen.

## Wie gehen wir es an? Wen beteiligen wir?

Wir wollen Begegnungen auf Augenhöhe schaffen. Dazu arbeiten wir unter anderem eng mit Arbeitgebern aus dem Kreis Steinfurt zusammen. Gemeinsam identifizieren wir die Bedarfe unserer Kundinnen und Kunden und passen unsere Unterstützungs- und Hilfsangebote dementsprechend an.

Wir wollen neue Begegnungsräume schaffen und aus unseren Erfolgen lernen. Daher bieten wir unter anderem Ende 2022 gemeinsam mit der Gemeinde Laer erstmals eine Veranstaltung „Jobdating – Wir suchen Sie“ für Frauen an. Ziel ist es, die Zielgruppe über ihre berufliche Perspektiven und mögliche Qualifizierungen zu informieren, Orientierung zu bieten und Kontakte zu potenziellen, lokalen Arbeitgebern herzustellen. Aufbauend auf den hier gewonnenen Erkenntnissen werden wir in 2023 weitere Begegnungsformate in diesem Stil initiieren.





In der Vermittlung und in jobaktiv arbeiten wir je nach Bedarf mit einem Mix aus Einzel- und Gruppenveranstaltungen. So starten die Teilnehmenden von jobaktiv mit einem persönlichen Clearinggespräch, das der konkreten Orientierung und Zielbestimmung dient. Von dort ausgehend zeigen vielfältige Gruppenangebote zur Wissens- und Informationsvermittlung als auch Einzelangebote zur persönlichen Entwicklung ab. So werden den Kundinnen und Kunden neu entwickelte passgenaue Workshops als maßgeschneiderte Integrationsangebote offeriert. An allen jobaktiv-Standorten werden verschiedene kleine Workshops erprobt. Durch den Austausch der Erfahrungen wird für jobaktiv Kreis Steinfurt ein gemeinsamer Workshop-Pool mit umfangreicher Materialsammlung erschaffen. Die Bandbreite der Themen reicht von beispielsweise: „Bewerbungsunterlagen optimieren“, über „EDV-Grundlagen“ bis zu hin zu „Zeugnissprache verständlich gemacht“. Die Themen und Termine werden an den verschiedenen Standorten per Flyer oder Aushang veröffentlicht, um so die Kundinnen und Kunden für das Thema zu interessieren und zur Teilnahme zu motivieren.

## Woran lassen wir uns messen?

Wir schaffen, unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Forschungsprojektes zur Erarbeitung einer Beratungskonzeption für die Erziehenden im SGB II Bezug, einen neuen Rahmen, der die Beratung der Erziehenden strukturell etabliert und die Qualität dauerhaft verbessert.

Wir veranstalten zweimal im Jahr das Jobcafé für Erziehende und Berufsrückkehrende.

Wir planen mindestens vier Arbeitgeberveranstaltungen.

Wir unterstützen Unternehmen dabei, sich auf unsere Kundinnen und Kunden einzulassen.

Wir führen anlassbezogene Gruppenveranstaltungen und im Rahmen von jobaktiv Workshops zu verschiedenen Themen durch wie beispielsweise Teilzeitarbeitsmodelle.

Bei Erfolg der Veranstaltung „Jobdating – Wir suchen Sie!“ übertragen wird das Konzept auf mindestens zwei weitere Regionen im Kreis Steinfurt.

## Kooperation

Wir wollen für unsere Kundinnen und Kunden ein guter und zielgerichteter Dienstleister sein. Daher müssen wir vernetzt denken, kreativ arbeiten, Freiräume geben, aber auch als verlässlicher Partner auf dem Arbeitsmarkt agieren. Unser Ziel ist klar: Wir wollen kooperativ mit anderen Akteuren am Markt, die nachhaltige Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung unserer Kundinnen und Kunden ermöglichen und vorantreiben.

Kooperation heißt also für uns, in Abstimmung mit unseren Partnern zum Wohle der Menschen im Leistungsbezug zu handeln. Dabei sind wir, falls nötig, „Vermittler“ in andere Systeme (z.B. Jugendamt und Agentur für Arbeit). Die dabei möglicherweise auftretenden Schnittstellen zwischen den Rechtskreisen gestalten wir so barrierefrei wie möglich, nicht zuletzt um die zielgerichteten Förderketten nicht zu gefährden. Wir werden daher auch in 2023 die Agentur für Arbeit und die Deutsche Rentenversicherung zu regelmäßigen Netzwerktreffen einladen und uns weiter mit gemeinsamen Angeboten für junge Menschen auseinandersetzen.

Aus dieser Kooperation ist bereits das erfolgreiche Projekt „Dock 14“ erwachsen. In diesem Projekt erfahren Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse Unterstützung, die durch unregelmäßigen Schulbesuch aufgefallen sind und nicht an die bestehenden Regelsysteme von Jugendhilfe, Agentur für Arbeit oder Jobcenter angebunden werden konnten.

Natürlich kooperieren wir auch mit anderen Netzwerkpartnern, zum Beispiel im Themenfeld Gesundheit. Denn wir wissen: Gute Gesundheit ist die Voraussetzung dafür, dass Menschen neue Schritte wagen und in ihrem Leben weiterkommen. Nur wer gesund ist, freut sich voller Motivation auf neue Herausforderungen und kann sich diesen auch selbstbewusst stellen. Daher überführen wir das Programm „teamw(irk) für Gesund-

heit und Arbeit“ im Jahr 2023 in eine regelhafte Kooperation.

Ein weiterer, wichtiger Kooperationspartner für uns ist die hiesige Wirtschaft. Dazu zählen Unternehmen ebenso wie die Kammern und die Wirtschaftsverbände. Wir arbeiten eng mit ihnen zusammen und treiben gemeinsame Projekte voran, um unsere zentralen Ziele, Menschen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu vermitteln und sie entsprechend zu qualifizieren, zu erreichen.

Dabei unterbreiten wir Unternehmen ein konkretes Angebot: Wir unterstützen sie bei der immer schwieriger werdenden Suche nach Arbeitskräften. Dies gelingt uns mittels unseres Arbeitgeberservices. Er bietet Entlastung für Arbeitgeber, indem unsere Fachkräfte nach der passenden Verstärkung für das jeweilige Unternehmen suchen, die richtigen Bewerberinnen und Bewerber filtern und aufzeigen, welche finanziellen Fördermöglichkeiten es geben könnte. Darüber hinaus erarbeiten wir gemeinsam Strategien, wie wir den veränderten Rahmenbedingungen des sich wandelnden Arbeitsmarktes begegnen können.

Für unsere zugewanderten Kundinnen und Kunden – zurzeit besonders aus der Ukraine – verfolgen wir stets eine ganzheitliche Integrationsstrategie. Natürlich binden wir dazu alle entscheidenden Stellen wie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Sprachkursträger und das Kommunale Integrationszentrum ein.

Für uns ist dabei ein Gedanke wegweisend: Auf dem Weg in eine neue berufliche Zukunft kommt es nicht darauf an, wo die Menschen herkommen – sondern ob sie die Chance erhalten, wirklich anzukommen. Oder genauer: die Chance, am vielfältigen Leben bei uns teilzuhaben, Orientierung zu finden und sich durchweg zuhause zu fühlen.



© Rawpixel.com/stock.adobe.com



## Wie gehen wir es an? Wen beteiligen wir?

Wir kooperieren mit einer Vielzahl an Institutionen und haben ein breites Netzwerk zur Erreichung unserer gesellschaftspolitischen Aufgabe geschaffen: Das Projekt „Dock 14“ hat sich als passgenaues Angebot in der Ergänzung zu den Regelsystemen im Übergang Schule Beruf erwiesen. Da es sich um ein Modellprojekt handelt, konnten allerdings nur vier Schulen davon profitieren, obwohl es einige Anfragen anderer Schulen gab. Zudem befindet es sich im letzten Jahr seiner Laufzeit. Eine Ausweitung dieses Erfolgsprojektes ist wünschenswert, übersteigt aber unseren finanziellen Spielraum. Daher müssen wir mit unseren Kooperationspartnern prüfen, wie ein finanzierbares Angebot, von dem alle Schulen profitieren, aussehen kann.

Dazu haben wir uns bereits mit dem Jugendamt und dem durchführenden Träger über die Erfolgsfaktoren des Projektes ausgetauscht. In einem nächsten Schritt werden wir mit dem Schulamt, der Schulaufsicht und dem Jugendamt ähnlich ausgerichtete Projekte beleuchten, um zu überprüfen, ob und welche Synergieeffekte möglich sind. Als Ergebnis daraus wird mit weiteren Beteiligten wie der Agentur für Arbeit ein Folgeangebot von Dock 14 entwickelt, das idealerweise jeder Schule mit Bedarf zur Verfügung gestellt werden kann.

Im Themenfeld Gesundheit führen wir mit dem Programm „Gesundheitsförderung für arbeitslose Menschen – teamwork für Gesundheit und Arbeit“ in Kooperation mit den gesetzlichen Krankenkassen die Netzwerkarbeit in den Bereichen „Arbeit, Lebenswelt und Gesundheit“ fort. Hier schaffen wir ganzheitliche Förderketten zum Wohle der betroffenen Menschen und leisten auch als Jobcenter einen Beitrag zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung. Zudem bieten wir in diesem Programm Menschen die Möglichkeit, kostenfrei und niederschwellig an Präventionsangeboten wie Fitness- und Yoga-Kursen teilzunehmen. Im Rahmen der kommunalen Präventionsketten des Kreises Steinfurt ist das Programm fest implementiert.

Wir haben darüber hinaus in den vergangenen Monaten unseren Arbeitgeberservice neu aufgestellt, mit dem Ziel die Kooperation mit der Wirtschaft zu intensivieren und auszubauen. Dazu wurde in einem ersten Schritt ein neues Konzept entwickelt, das in 2023 umgesetzt werden soll.

Im Bereich der Sprachförderung stehen wir in engem Austausch mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, den Sprachkursträgern und dem Kommunalen Integrationszentrum. Dabei nutzen wir ganz konkret die Unterstützungsangebote des Kommunalen Integrationszentrums sowie die Sprachförderangebote der beteiligten Träger. Der transparente Umgang mit unseren Bedarfswerten gibt uns die Möglichkeit, gemeinsam mit unseren Netzwerkpartnern Prozesse stetig zu optimieren. Für jede zugewanderte Person fokussieren wir den passenden Sprachkurs als Basis für eine nachhaltige und langfristige Beschäftigung.

## Woran lassen wir uns messen?

Es gibt ein Angebot für junge Schülerinnen und Schüler, das sie auf dem Weg vom Regelsystem Schule in den Beruf begleitet. Dieses Angebot steht nach Möglichkeit gleichberechtigt jeder Schule, die einen entsprechenden Bedarf meldet, zur Verfügung.

Kooperationspartner, zum Beispiel Schulen, erhalten die Möglichkeit, durch einen eigenen Beitrag von Ressourcen (Personal, Räumlichkeiten) ihren Anteil zur Bedarfsdeckung zu leisten.

Wir bieten kostenlose Präventionsangebote an (Ernährung, Gesundheit, Stress, Sucht).

Es finden regelmäßig Präventionskurse zum Thema Resilienz an 3 Standorten mit 12 Teilnehmenden statt.

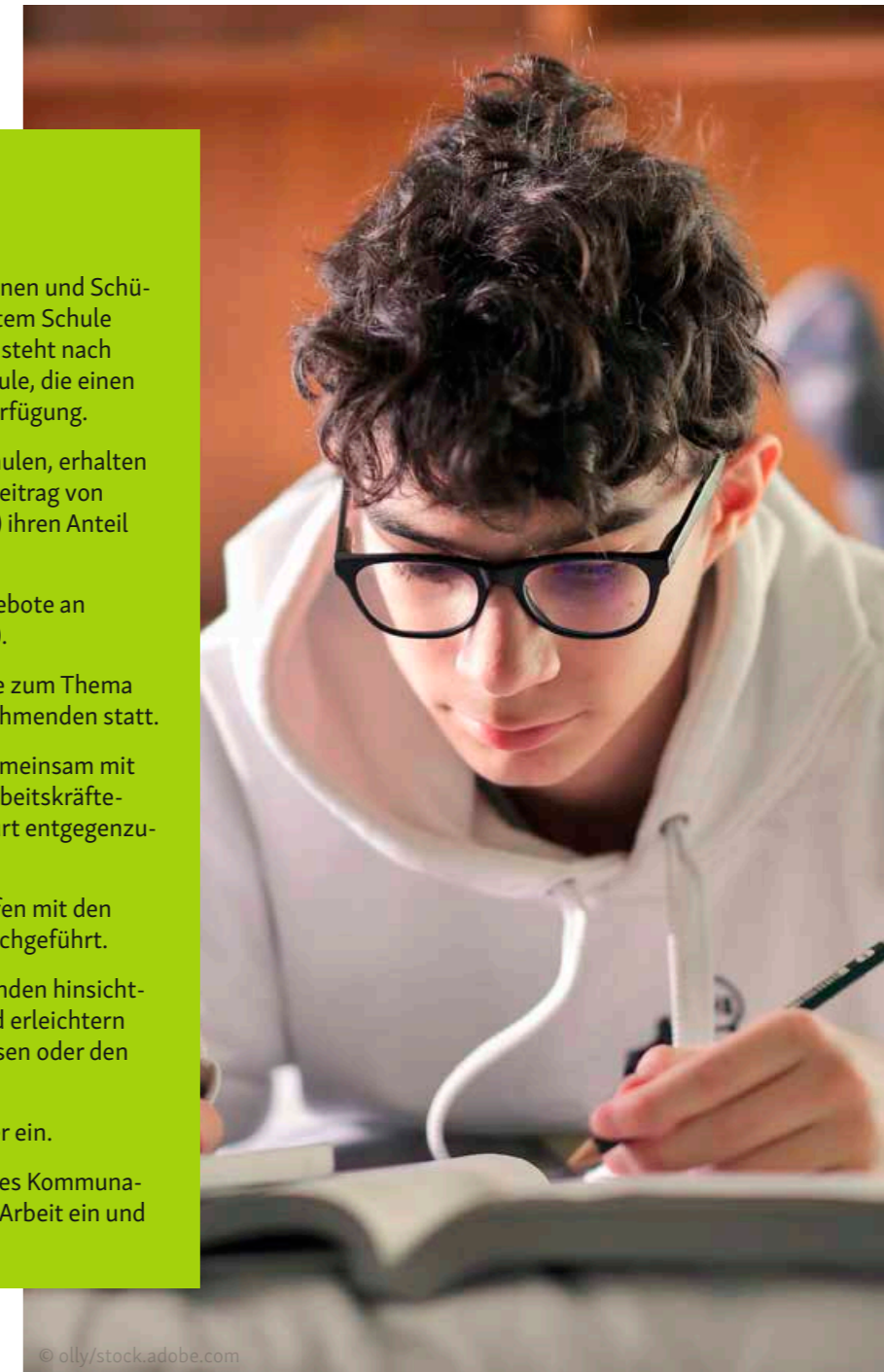
Wir vernetzen uns noch stärker, um gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern dem Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel im Kreis Steinfurt entgegenzuwirken.

Es werden regelmäßige Austauschtreffen mit den Sprachkursträgern und dem BAMF durchgeführt.

Wir beraten unsere Kundinnen und Kunden hinsichtlich eines passenden Sprachkurses und erleichtern somit Zugänge zu den Integrationskursen oder den Berufsbezogenen Sprachkursen.

Wir setzen Sprachmittler/ Dolmetscher ein.

Wir beziehen das Case-Management des Kommunalen Integrationszentrums (KI) in unsere Arbeit ein und stehen in engem Austausch.





# Der Fokus

## Dauerhafte Beschäftigung

Wir wollen, dass unsere Kundinnen und Kunden dauerhaft einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen. Mit einer passgenauen Qualifizierung unter Berücksichtigung individueller Bedarfe, wie zum Beispiel in Sprache, Arbeitszeitmodellen oder Kinderbetreuung unterstützen wir sie gezielt dabei. Wir halten hierzu eine breite Palette an Instrumenten der Arbeitsmarktförderung vor, mit der wir allen Kundinnen und Kunden ein auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot machen können.

Durch die im Bürgergeldgesetz verankerte ganzheitliche Betreuung möchten wir eine sinnvolle und zielgruppenspezifische Einzelfallförderung im Jobcenter anbieten. Ein vertrauensvoller Einstieg und ein auf die Zielgruppe angepasster Beratungsprozess sollen jeden dazu befähigen, seine berufliche Zukunft motiviert und aktiv mitzugestalten und so die eigenen Integrationschancen nachhaltig zu erhöhen. Vor allem Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen benötigen nach einer zumeist längeren Zeit der Beschäftigungslosigkeit ihren eigenen individuellen Raum, um sich wieder auf eine nachhaltige Integration auf dem Arbeitsmarkt vorzubereiten. Diesen Raum geben wir ihnen und unterstützen sie zielgerichtet. Die Arbeitsvermittlung fungiert dabei auch als Lotse bei der Einschaltung der regionalen Hilfesysteme.

Rechtlich stand bisher eine Vermittlung auf dem Arbeitsmarkt im Fokus, wenngleich Kundinnen und Kunden an dieser Stelle oftmals überfordert sind und die Angst vor Sanktionen eine Kommunikation auf Augenhöhe nicht ermöglicht.

Vor diesem Hintergrund haben wir bereits frühzeitig einige Maßnahmen ausgeschrieben, in denen eine engere Begleitung der Kundinnen und Kunden durch ein zielgruppenorientiertes Coaching realisiert wurde. Sie waren sehr erfolgreich und lieferten eine Vielzahl von Erkenntnissen in der Durchführung von Coachings. Besonders die Einbeziehung von aufsuchenden Elementen in der Begleitung der Menschen spielte in den Maßnahmen eine große Rolle und war ein wichtiger Baustein der genannten Erfolge. Wir sind bereit, den Schritt in eine engere Begleitung unter Berücksichtigung individueller Lebenswirklichkeiten zu gehen und erstmals auch die Erfolgselemente aus den Coaching-Maßnahmen für unsere Beratungsarbeit durch den Einsatz eigener Coaches zu nutzen.

Es bedarf dazu einer grundsätzlichen Beschreibung, was Coaching für uns bedeutet:

- beziehungs- und vertrauensgestützte Zusammenarbeit zwischen Coach und Coachée, also auf Augenhöhe.
- im Tempo des Coachées, also ohne Vorgaben von außen.
- im Lebens- und Sozialraum des Coachée, also vorwiegend aufsuchend.
- mit geeignetem Einsatz beispielsweise von Gesprächs- und Moderationstechniken, also durch professionelle Fachkräfte.



© dusanpetkovic1/stock.adobe.com

Durch die neuen Rahmenbedingungen des Bürgergeld-Gesetzes wird der Fokus nicht mehr auf die unbedingte zeitnahe Aufnahme einer Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt gelegt. In den Vordergrund rücken nun stärker die Bewältigung von persönlichen Schwierigkeiten, wie beispielsweise Sucht, Schulden, Lern- und Sprachstand, aber auch Kindererziehung und -betreuung sowie psychische Einschränkungen. Sind Kundinnen und Kunden in ihren persönlichen Lebenssituationen gefestigt, fällt eine dauerhafte Beschäftigung leichter. Persönliche Stärken und Fähigkeiten können durch ein Coaching über einen längeren Zeitraum besser herausgearbeitet werden.

Der Gesetzgeber implementiert ab Mitte 2023 mit dem neuen §16k SGB II das Instrument der ganzheitlichen Betreuung. Wir verstehen dies als Coaching in der oben beschriebenen Form.

## Wie gehen wir es an? Wen beteiligen wir?

Im Bereich des Coachings gehen wir zeitgleich verschiedene Wege und beteiligen unterschiedliche Akteure. Durch unsere Maßnahmen „Mobiles Coaching“ und „Beschäftigungsbegleitendes Coaching“ erproben wir weiterhin die verschiedenen Möglichkeiten des Coachings. Darüber hinaus loten wir in einem internen Projekt die Möglichkeiten einer Verknüpfung der Elemente Arbeitsvermittlung, Brückenjob-Organisation und Coaching in einer abgestimmten Zusammenarbeit aus. Auch begleiten wir in unserem Dienstleistungsangebot jobaktiv unsere Kundinnen und Kunden kontinuierlich und individualisiert über einen längeren Zeitraum. So können wir langfristig erkennen, welchen Weg der beschäftigungsnahen Begleitung wir gehen und welcher der Beste für unsere Kundinnen und Kunden ist.

## Woran lassen wir uns messen?

Ende 2023 halten wir ein gut ausgearbeitetes Konzept für die ganzheitliche Betreuung (Coaching) in Jobcenter Kreis Steinfurt vor.

Wir vereinbaren regelmäßige Austauschtreffen mit der Schuldner- und Suchtberatung sowie dem Sozialpsychiatrischen Dienst.

Wir führen Trägerdialoge zur Verbesserung unserer Arbeit durch.



## Ausbildung und Qualifizierung

Mit der geplanten Abschaffung des Vermittlungsvorrangs im SGB II durch die Einführung des Bürgergeldes gewinnt die dauerhafte Eingliederung in Arbeit weiter an Bedeutung. Damit einher geht, dass wir Geringqualifizierte verstärkt auf dem Weg zu einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder einer Qualifizierung unterstützen.

Gerade in der Grundsicherung für Arbeitsuchende ist der Anteil junger Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung hoch. Um auch diejenigen zu unterstützen, die nicht im direkten Übergang von der Schule in den Beruf eine Ausbildungsstelle finden oder aber nicht in der Lage sind, diese ohne Unterstützung zu absolvieren, halten wir verschiedene Angebote zur Ausbildungsförderung im Portfolio vor. So stehen für die Unterstützung in der Berufsschule und die sozialpädagogische Begleitung kreisweit 79 Plätze zur Assistierten Ausbildung zur Verfügung.

Sofern zunächst intensiver erprobt werden muss, ob Ausbildungssuchende den Anforderungen der Berufsausbildung und der Berufsschule gewachsen sind, kann dies im Rahmen einer Einstiegsqualifizierung erfolgen. Wie in der dualen betrieblichen Ausbildung wird eine Berufsschule besucht und der Betrieb ist für die fachpraktische Ausbildung verantwortlich. Es erfolgt eine finanzielle Unterstützung des Betriebs durch uns, so dass auch arbeitsmarktfernere Kandidaten und Kandidatinnen eine Chance gegeben wird.

Für lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte junge Menschen ist die Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Ausbildung (BaE) eine geeignete Alternative zur betrieblichen Ausbildung. Das Jobcenter hat für das Ausbildungsjahr 2022/2023 insgesamt 26 BaE-Plätze zur Verfügung gestellt. Die jungen Menschen schließen einen Ausbil-

dungsvertrag mit dem Träger. Dort erfolgen die sozialpädagogische Begleitung sowie Stütz- und Förderunterricht. Die fachpraktische Unterweisung findet in so genannten Kooperationsbetrieben statt. Der Berufsschulbesuch erfolgt wie in einer betrieblichen Ausbildung. Die Finanzierung übernehmen wir.

Wird eine Berufsausbildung, aus welchen Gründen auch immer, nicht angestrebt, besteht die Möglichkeit, eine Qualifizierung für eine dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt zu verfolgen.

Darüber hinaus wird auch in 2023 ein Fokus auf gesundheitlich eingeschränkte und benachteiligte Menschen gelegt. Im Rahmen der beruflichen Rehabilitation bzw. im Bereich der Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben werden Menschen unterstützt, die beispielsweise kognitive, psychische oder körperliche Einschränkungen aufweisen. Sie können in Form einer Rehabilitationsmaßnahme beispielsweise mit einer Umschulung eine adäquate Qualifizierung erhalten und so im Anschluss in eine gesundheitlich passende Tätigkeit integriert werden. Der Rehabilitationsbereich ist

stark geprägt von der Zusammenarbeit mit weiteren Rehabilitations-Trägern wie unter anderem der Bundesagentur für Arbeit und der Deutschen Rentenversicherung.

So unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden bei dem Vorhaben sich zu qualifizieren und bieten unterschiedliche Begegnungsräume an, um sich über diesbezügliche Möglichkeiten zu informieren. Ihnen steht somit die gesamte Bandbreite von Qualifizierungsmöglichkeiten zur Verfügung.





## Wie gehen wir es an? Wen beteiligen wir?

Der Übergang Schule Beruf ist durch die gegebenen Regelsysteme gut ausgestaltet. Wir stehen mit allen Partnern in diesem Netzwerk in einem kontinuierlichen Austausch, um unsere Unterstützungsangebote passgenau anzubieten und um aktuelle Entwicklungen zeitnah aufzugreifen und darauf reagieren zu können. Wir werden in 2023 in diesen Netzwerken intensiv arbeiten und in verschiedenen Bereichen Kleinprojekte auf den Weg bringen, um der immer weiter sinkenden Zahl an ausbildungsreifen jungen Menschen entgegenzuwirken. Wir bewerben Ausbildungsmessen, planen im Rahmen des Arbeitgeberservice auch ein Angebot für Informationen rund um das Thema „Ausbildung“ und werden die Beratung auf die Vorrangigkeit von Ausbildung ausrichten.

Alle Unterstützungsangebote werden durch kompetente Träger im Kreis Steinfurt durchgeführt, sodass wir auf ein hohes Maß an Erfahrung in der Arbeit mit unseren Bewerberinnen und Bewerbern bauen können.

Gemeinsam mit unseren gesundheitlich eingeschränkten Kundinnen und Kunden werden wir

Maßnahmen als Alternativen zu einer Beschäftigungsaufnahme in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung festlegen und durchführen. Generell werden in 2023 qualifizierte Teams gesundheitlich eingeschränkte Menschen beraten. Diese Teams nehmen regelmäßig an Schulungen zu unterschiedlichen Themen, wie zum Beispiel zum Rentenrecht, teil. Darüber hinaus kooperieren sie mit entsprechenden Fachstellen, wie dem Integrationsfachdienst oder der Fachstelle für behinderte Menschen.



### Woran lassen wir uns messen?

Jeder, der eine Berufsausbildung absolvieren möchte und ausbildungsreif ist, hat einen Ausbildungsplatz oder ein Alternativangebot.

Bei fehlender Ausbildungsreife werden Unterstützungsangebote unterbreitet, um diese herzustellen.

Bei Bedarf unterstützen wir während einer laufenden Berufsausbildung fachlich, schulisch und sozialpädagogisch.

Jede Person, die gesundheitliche Einschränkungen vorweist, wird unter Berücksichtigung dieser Themen beraten. Eine Vermittlung in Arbeit erfolgt auf einen auch gesundheitlich passgenauen Arbeitsplatz.

Jede Person, die sich für eine Qualifizierung interessiert, wird hinsichtlich eines passgenauen Angebotes beraten.

Wir bieten Begegnungsräume an, um den persönlichen Horizont zu Qualifizierungsmöglichkeiten zu erweitern.

# Der Förderrahmen

## Beratung zur zielgerichteten Förderung

Wir nehmen unseren Beratungsauftrag ernst und beraten unsere Kundinnen und Kunden transparent, passgenau und umfassend zu allen Fördermöglichkeiten. Wir machen deutlich, was wir im Angebotskoffer vorhalten und welche Rahmenbedingungen erfüllt sein müssen. Aussuchen, entscheiden und beantragen muss die Kundin oder der Kunde.

## Testverfahren vor Förderung

Wir fördern unsere Kundinnen und Kunden und überlegen gemeinsam, was wirklich passend ist. Dadurch geben wir Sicherheit bei der Einschätzung der eigenen Potentiale und sorgen dafür, dass „Fehlförderungen“ reduziert werden. Durch Clearingprozesse und die Durchführung von berufsbezogenen Testverfahren tragen wir dazu bei, vorhandene Potenziale für Ausbildung und Qualifizierung zu eruieren.







## Anreizsysteme

Für Weiterbildungen werden mit dem Bürgergeld zusätzliche finanzielle Ausgleiche und neue Angebote geschaffen. Wer etwa einen Berufsabschluss nachholt, kann künftig statt bisher zwei dann für bis zu drei Jahre gefördert werden. Während einer Weiterbildung wird das Jobcenter diese Leistung mit dem Bürgergeldbonus und dem Weiterbildungsgeld entlohnen, so dass sich der Wert einer Qualifizierung nicht nur perspektivisch, sondern unmittelbar zeigt.

## Budget passgenau verwenden

Das Budget lässt im kommenden Jahr wenig Spielraum, frei zu agieren. Das Jobcenter wird auch im Jahr 2023 die zur Verfügung gestellten Mittel verantwortungsvoll einsetzen. Die konsequente Ausrichtung an den individuellen Bedarfen der Kundinnen und Kunden mit dem Ziel einer dauerhaften Beschäftigung wird zeigen, ob die Budgetplanung des Bundes diesem veränderten gesetzlichen Auftrag genügt. Vor diesem Hintergrund gilt es stetig zu prüfen, ob die auf Basis der langjährigen Erfahrung getroffenen Annahmen zur Budgetplanung auch in 2023 vollumfänglich zutreffen und diese gegebenenfalls unterjährig zu korrigieren.

© artrachen/stock.adobe.com

### Die Aufteilung insgesamt

Arbeitsmarktpolitische Instrumente	Budgetplan 2023 €
Individuelle Eingliederungsleistungen (z.B. Lohnzuschüsse, Gutscheine, Fahrtkosten)	4.963.980
Gruppenbezogene Eingliederungsleistungen (z.B. jobaktiv, VISA, MOCO, usw.)	5.069.020
Arbeitsgelegenheiten (Einzel- u. Gruppen-AGH)	1.340.000
Förderung nach § 16 h SGB II	127.000
<b>Gesamt:</b>	<b>11.500.000</b>

### Konkrete Aufteilung der individuellen Eingliederungsleistungen

Individuelle Instrumente	2023		
	Betrag €	Fallzahl	pro Fall €
Eingliederungszuschüsse	3.125.000	100	3.125
Einstiegsgeld	78.360	60	1.306
Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine (AVGS)	344.630	110	3.133
Bildungsgutscheine (BGS)	658.700	140	4.705
Reha-Maßnahmen	66.000	8	8.000
Fahrtkosten – allgemein	97.980	460	213
Vermittlungsbudget (VB)	450.000	300	1.500
Einstiegsqualifizierung (EQ)	54.000	27	2.000
Sonstige Förderungen / §16f	81.810	30	2.727
Teilhabechancengesetz (§§ 16e und 16i SGB II)	2.820.000	200	14.100
<b>Gesamt:</b>	<b>4.963.980</b>		

# Förderung

## Die aktuellen Fördermaßnahmen



- Jobakademie
- Bewerbungszentrum
- MKF – Modulare Kenntnisvermittlung plus Fahrerlaubnis
- Teilzeitberufsausbildung (TEP): Einstieg begleiten – Perspektiven öffnen
- AsA – Assistierte Ausbildung – begleitende Phase
- Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE) – kooperatives Modell
- Step by Step ins Berufsleben
- VISA – Vermittlung, Individualität, Stabilisierung, Aktivierung – Ihr Eintritt in den Beruf
- CASA – Coaching, Ausbildung, Schule, Arbeitsmarkt
- CUBE – Coaching, Unterstützung, Bewerbung, Erfolg
- Starten Sie JETZT in Ihr Berufsleben
- Dock 14
- Mobiles Coaching
- Beschäftigungsbegleitendes Coaching (BeCo) (16e/ 16i)
- Sozialkaufhaus Fundus
- Gleisbrücke
- Denkmalpflege-Werkhof
- Treffpunkt Möbel e.V.

## Unsere Kooperationsmaßnahmen



Deutsch lernen im Kreis Steinfurt (KI)  
[www.kreis-steinfurt.de/downloads](http://www.kreis-steinfurt.de/downloads)



teamw()rk für Gesundheit und Arbeit  
<https://port-alo.de/kreissteinfurt>

## Herausgeber

jobcenter Kreis Steinfurt AöR | Vorstand  
Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt  
Tel. 02551 69-5006 | [info@jobcenter-kreis-steinfurt.de](mailto:info@jobcenter-kreis-steinfurt.de)  
[www.jobcenter-kreis-steinfurt.de](http://www.jobcenter-kreis-steinfurt.de)

Das Jobcenter ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft des Kreis Steinfurt.





